

## Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 49

### Die Stimme während der Befreiung

Bei der Dämonenaustreibung mag die Stimme des geistig Wiedergeborenen, der den Befreiungsdienst durchführt, stark oder schwach sein, je nach den gegebenen Umständen. Ist sie schwach, dann kann das folgende Gründe haben:

- Furcht
- Unwissenheit
- Ungenügend entwickelter menschlicher Geist
- Der Dämon hat zu großes Übergewicht

Der Heilige Geist, Der einen geistig Wiedergeborenen zur Dämonenaustreibung befähigt, wird natürlich durch solche Faktoren gehemmt. Besonders ist ein schwach entwickelter menschlicher Geist ein großes Hindernis im Befreiungsdienst und deutet auf mangelnden Gebrauch desselben im allgemeinen Kampf hin. Denn ununterbrochener Widerstand und unentwegtes Ringen mit den Mächten der Finsternis lassen den menschlichen Geist erstarken, ebenso wie seine völlige Beherrschung der Seele und des Körpers. Ein jeder, der sich „allen Dingen enthält“, gewinnt eine geistliche Fähigkeit, die Kraft des Heiligen Geistes in sich aufzunehmen, die durch nichts Anderes erlangt werden kann.

### 1.Korinther Kapitel 9, Vers 25

Jeder aber, der sich am Wettkampf beteiligen will, legt sich **ENTHALTSAMKEIT** in ALLEN Beziehungen auf, jene, um einen

**vergänglichen Kranz zu empfangen, wir aber einen unvergänglichen.**

Das besondere Einströmen des Heiligen Geistes, welches einen geistig Wiedergeborenen befähigt, in Seiner Kraft die Autorität von Jesus Christus über böse Geister geltend zu machen, wird später noch ausführlich beschrieben. Der Heilige Geist im menschlichen Geist des Gläubigen ist die EINZIGE Macht, die beim Prozess der Dämonenaustreibung etwas ausrichtet. Ein Knecht Gottes sollte sich sorgfältig davor hüten, irgendeinen aggressiven Schritt ohne Seine Führung zu tun.

Paulus ertrug die Belästigungen von Seiten der besessenen Magd viele Tage lang, ehe er sich umdrehte und direkt dem Geist, nicht aber das Mädchen anredend, befahl, es zu verlassen.

#### **Apostelgeschichte Kapitel 16, Verse 16-18**

**16 Als wir nun (eines Tages wieder) auf dem Wege zu der Gebetsstätte waren, begegnete uns eine Magd (= Sklavin), die von einem Wahrsagegeist besessen war und ihrer Herrschaft durch ihr Wahrsagen viel Geld einbrachte.**

**17 Die ging hinter Paulus und uns her und rief laut: »Diese Männer sind Diener des höchsten Gottes, die euch den Weg zur Rettung (oder: zum Heil) verkündigen!« 18 Das setzte sie viele Tage hindurch fort. Darüber wurde Paulus unwillig; er wandte sich um und sprach zu dem Geist: »Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren!«, und er fuhr wirklich auf der Stelle aus.**

Ein geistig Wiedergeborener, der „den Sinn des Geistes“ versteht, kennt diesen Moment; und indem er mit dem Geist Gottes zusammen handelt, erlebt er, dass die Siegeskraft des Namens von Jesus Christus über alle Mächte Satans heute ebenso groß ist, wie in den Tagen der Apostel und der

ersten Kirchenväter.

Der wichtigste Faktor beim Austreiben und Bedrohen böser Geister ist der Glaube an die Kraft des Namens von Jesus Christus. Dieser Glaube gründet sich auf die Gewissheit, dass alle finsternen Mächte sich der Autorität des auferstandenen und in den Himmel aufgefahrenen HERRN beugen MÜSSEN. Jeder Zweifel auf diesem Gebiet wird die Dämonenaustreibung erfolglos machen.

Das Austreiben muss stets durch direktes Anreden des Dämons im Namen von Jesus Christus geschehen. Der geistig Wiedergeborene, der den Befreiungsdienst durchführt, soll dabei sagen: „Ich gebiete dir im Namen von Jesus Christus auszufahren!“

### **Die Übertragung von bösen Geistern**

Es besteht keine Gefahr, dass ein ausgetriebener Dämon in den Knecht Gottes fährt, der ihm entgegentrat oder dass dieser irgendwie sonst auf ihn übertragen wird, sofern dieser ihm keine Handhabe bietet oder der Feind Gottes sich durch irgendeine listige Falle nicht die Zustimmung zu seinem Eintritt erschleicht. Geistig Wiedergeborene, die sich mit Besessenen abgeben, sollten ihre Stellung auf dem Golgatha-Fundament von **Römer Kapitel 6** erneuern, ehe sie sich in den geistigen Kampf begeben. Denn dies ist der EINZIGE Boden, auf dem die alte, sündige Natur des Menschen abgetan werden kann, durch die Satan, ohne dass man es weiß, Vorteile erzielen kann.

Das Austreiben eines Dämons kann aber auch die Veranlassung dazu werden, dass sich ein Geist, der in dem geistig Wiedergeborenen, der den

Befreiungsdienst durchführt, ohne dessen Wissen in ihm selbst verborgen ist, kundtut. Dann kann es leicht dazu kommen, dass der geistig Wiedergeborene, der nun plötzlich den Feind Gottes in seinem Inneren spürt, meint, es sei derselbe Dämon, den er soeben aus dem besessenen Hilfesuchenden ausgetrieben hat, der sich nun gegen ihn selbst gewandt hätte. Nun bemüht er sich, selbst Befreiung von dieser vermeintlichen „Übertragung“ zu erhalten und verschafft dadurch dem Gegner Gottes neue Vorteile, wenn der geistig Wiedergeborene nicht die Ursachen dieser Erscheinung in seinem eigenen vergangenen Leben sucht. Diese würden dann unentdeckt bleiben, nicht abgetan werden und dauerhafte weitere Anknüpfungspunkte für die Mächte der Finsternis bieten.

Auch das Auflegen der Hände durch eine unwissentlich besessene Person überträgt keine bösen Geister. Wenn es so scheint, so ist dies nur der Anlass für einen schon vorhandenen Dämon, sich zu manifestieren. Dieser versucht nun den Menschen von der rechten Spur abzubringen, indem er dessen Aufmerksamkeit in die falsche Richtung lenkt. Kein böser Geist kann in einen Menschen einziehen oder auf ihn übertragen werden, wenn dieser dem Bösen keine Handhabe bietet. Also verrät jede Präsenz eines Dämons einen wunden Punkt in dem Menschen selber; und diesen zu entdecken, ist die wichtigste Erfordernis. Nennt man ein charakteristisches Symptom von Besessenheit beim falschen Namen und bezeichnet es zum Beispiel als einen „Angriff“ oder als eine „Übertragung“ von außen, dann ist keine Befreiung möglich, solange nicht die wahre Ursache ans Licht kommt.

An dieser Stelle wollen wir noch hervorheben, dass, was auch das Hände-Auflegen bedeuten mag, sich die Erfolge NIEMALS in physischen Gefühlen oder Erlebnissen im Bereich der Sinne zeigen dürfen.

## Die Gabe der Geisterunterscheidung

Es gibt eine „Gabe, die Geister zu unterscheiden“, die in der Bibel erwähnt wird, als Teil der Gaben des Heiligen Geistes in den Gliedern des Leibes Christi.

### 1.Korinther Kapitel 12, Verse 8-11

8 So wird dem einen durch den Geist Weisheitsrede verliehen, einem andern Erkenntnisrede nach Maßgabe desselben Geistes, 9 einem andern Glaube in demselben (oder: durch denselben) Geist, einem andern Heilungsgaben in dem einen Geiste, 10 einem andern Verrichtung von Wundertaten, einem andern Weissagung (oder: prophetische Rede), einem andern UNTERSCHIEDUNG DER GEISTER, einem andern mancherlei Arten von Zungenreden, einem andern die Auslegung der Zungenreden. 11 Dies alles wirkt aber ein und derselbe Geist, indem er jedem eine besondere Gabe zuteilt, wie er will.

Wie alle anderen geistlichen Gaben erfordert auch die Gabe der Geisterunterscheidung die uneingeschränkte Mitarbeit des geistig Wiedergeborenen bei der Ausübung mit dem Heiligen Geist. Diese Gabe wird immer klarer und entwickelter durch die Praxis. Diese Gabe kann so „natürlich“ aussehen, so sehr als eine Fähigkeit des betreffenden Gläubigen erscheinen, dass sie der Aufmerksamkeit anderer entgeht; das heißt, andere Menschen kommen nicht darauf, dass sie es hier mit einer „übernatürlichen“ Gabe und einem Wunder Gottes zu tun haben. Auch ist eine solche Gabe nicht dazu da, um zur Schau gestellt zu werden, sondern um damit zu dienen. Sie ist nur dann erkennbar, wenn sie angewandt wird und dann auch meist nur für geistig Wiedergeborene ersichtlich.

Die Macht, die Geister zu unterscheiden, entspringt dem menschlichen Geist des Gläubigen, als der Wohnstätte des Heiligen Geistes und tut sich durch die Vernunft des Betreffenden kund, indem dieser Mensch an Erkenntnis und Erfahrung in geistlichen Dingen zunimmt und lernt, die Art und Weise Gottes und die Wirkungen böser Mächte zu beobachten. „Unterscheidung“ ist nicht nur eine Gabe, sondern auch die Frucht neuer Wachsamkeit. Und diese wiederum erfordert:

- Unausgesetzte innere Bereitschaft
- Geduld
- Geschick
- Ausdauer

um zur wirklichen Reife des geistlichen Urteils zu gelangen.

Der notwendige Glaube, um die Autorität von Jesus Christus über böse Geister geltend machen zu können, kann nicht erzwungen werden. Und wenn es einen Menschen Anstrengungen kostet, ihn zu praktizieren, sollte er wissen, dass irgendwo bei ihm etwas nicht stimmt und nachforschen, was es ist. Wenn zum Beispiel ein Gebeteskämpfer Glaubenshindernisse spürt, sollte er herauszufinden versuchen, ob eine starke Finsternismacht im Weg steht oder ob der Heilige Geist im betreffenden Fall nicht mit ihm zusammenwirkt.

Es gibt etwas, das man als einen „üblen Glauben“ bezeichnen könnte, nämlich eine Nötigung zum Glauben, die durch böse Geister hervorgerufen wird. Die Tatsache, dass Satan den rechten Gebrauch des Glaubens bekämpft, beweist noch nicht, dass jeder Glaube göttlich ist. Gewiss wird der Teufel stets versuchen, jeden echten Glauben zu ersticken; und der Gläubige

wird darum kämpfen müssen, ihn lebendig zu erhalten; aber man muss auch unterscheiden können, welcher Natur der eigene Glaube ist. Ist er von Gott, im menschlichen Geist oder wird er von der menschlichen Vernunft, dem Willen oder eigenen persönlichen Wünschen hervorgerufen? Entspringt er dem Menschen selbst oder Gott?

## **Weitere Aspekte des Gebetskampfes**

Es gibt viele verschiedene Seiten des Gebetskampfes gegen die Mächte der Finsternis. Es würde aber den Rahmen dieser Artikelserie sprengen, sie alle anzuführen. Ein Vorbild kann uns Moses sein, der auf dem Bergesgipfel die Hände erhob, was ein sichtbarer Ausdruck einer unsichtbaren Tat war. Das Ergebnis dieser geistlichen Tat war in der Ebene am Fuß des Berges zu erkennen, als die Kinder Israel siegten. Die Ursache dieses Sieges aber blieb verborgen. Durch die äußere Haltung des Gottesmannes auf der Höhe wurde in der übernatürlichen Sphäre etwas bewirkt, was ihm selbst und seinen Freunden, die seine müden Arme stützten, wohl bewusst war.

### **2.Mose Kapitel 17, Verse 8-16**

**8** Als darauf die Amalekiter heranrückten, um mit den Israeliten bei Rephidim zu kämpfen, **9** befahl Mose dem Josua: »Wähle uns (oder: dir) Männer aus und ziehe zum Kampf mit den Amalekitem aus! Morgen will ich mich mit dem Gottesstabe in der Hand auf die Spitze des Hügels stellen.« **10** Josua tat, wie Mose ihm befohlen hatte, (und zog aus,) um mit den Amalekitem zu kämpfen, während Mose, Aaron und Hur auf die Spitze des Hügels stiegen. **11** Solange nun Mose seinen Arm hochhielt, hatten die Israeliten die Oberhand; sobald er aber seinen Arm ruhen (= sinken) ließ, waren die Amalekiter siegreich. **12** Als nun schließlich die Arme Moses erlahmten, nahmen sie einen Stein und legten den unter ihn, und er setzte sich darauf;

dann stützten Aaron und Hur seine Arme, der eine auf dieser, der andere auf jener Seite; so blieben seine Arme fest bis zum Sonnenuntergang, 13 so dass Josua die Amalekiter und ihr Kriegsvolk mit der Schärfe des Schwertes niederhieb. 14 Da sagte der HERR zu Mose: »Schreibe dies zu dauernder Erinnerung in ein Buch und schärfe es dem Josua ein, dass ICH das Andenken an die Amalekiter unter dem Himmel ganz und gar austilgen werde!« 15 Darauf baute Mose einen Altar und nannte ihn »der HERR ist mein Banner (oder: Panier)«; 16 »denn«, sagte er, »die Hand an das Banner (oder: Panier) des HERRN! Krieg führt der HERR mit den Amalekitern von Geschlecht zu Geschlecht!«

Die Mächte der Bosheit, welche Israel durch Amalek angriffen, waren dieselben, welche sich heute der Gemeinde von Jesus Christus entgegenstellen. Moses war allein nicht dazu imstande, den Glauben an JHWH, als Sieger, ohne Unterbrechung zum Ausdruck zu bringen. Und dass eine jede solche Unterbrechung Folgen hatte, sieht man daran, dass die Feinde triumphierten, wenn er die Hände sinken ließ.

Es gibt Stunden während eines besonders heißen Kampfes mit den Horden der Finsternis, wo es dem Streiter im Geist bewusst wird, dass der Feind Gottes an Boden gewinnt, indem das „Wort des Zeugnisses“ bei dem, der den Befreiungsdienst durchführt, erlahmt und ebenso, dass die Mächte Gottes triumphieren, solange des HERRN Gebetskämpfer den Siegesruf erschallen lassen. In solchen Zeiten darf wohl ein physischer Akt, der das Einnehmen einer ununterbrochenen Sieges-Stellung ausdrückt, dem übermüden Geist und Körper des geistig Wiedergeborenen, der den Befreiungsdienst leistet, zu Hilfe kommen. Aufgehobene Arme oder ausgestreckte Hände können in dem geistigen Kampf „auf des Berges Spitze“, der für die Gemeinde von Jesus Christus geführt wird, instinktiv das Gebet begleiten.

Ebenso gibt es Stunden, in denen die Regimenter der Finsternis zurückweichen und ihr Fürst, also Satan, selbst gegen den kämpfenden geistig Wiedergeborenen antritt.

### Sacharja Kapitel 3, Verse 1-2

1 Hierauf ließ Er (d.h. der HERR) mich den Hohenpriester Josua schauen, wie er vor dem Engel des HERRN stand, während der Satan (d.h. Widersacher) sich zu seiner Rechten stellte, um ihn anzuklagen. 2 Da sagte der Engel des HERRN zum Satan: »Der HERR wolle dich schelten (oder: zur Ruhe verweisen), Satan! Ja, der HERR, der sich Jerusalem erwählt hat, möge dir Schweigen gebieten! Ist dieser (Mann) nicht ein aus dem Feuer herausgerissenes (oder: gerettetes) Brandscheit?«

Aber dann wird das Wort: „Der HERR schelte dich, Satan!“ stets Erfolg haben.

Auch wenn es notwendig wird, konzentriertes Gebet auf ein Bollwerk des Feindes Gottes zu richten und zwar unermüdlich, andauernd und für lange Zeit, oder wenn ein Ringen im Geist während einer großen Entscheidungsschlacht stattfindet, wenn man einen Stützpunkt halten muss, den die satanischen Mächte angreifen, stehen dem wohlgerüsteten Streiter viele Waffen zur Verfügung, indem er in Jesus Christus bleibt und den Geistern der Bosheit in den himmlischen Örtern widersteht. Nicht nur die aufgehobenen Hände von Moses und die drohenden Worte des Erzengels Michael sind wirksam, sondern es kann das Aussprechen des Fluches Gottes über das mächtigste Geistwesen in der Verkleidung der Schlange sein, den Gott nach dem Sündenfall des ersten Menschenpaares über Satan verhängte. Dieser Fluch, welcher niemals widerrufen wurde, liegt, wie Satan

ganz genau weiß, noch vor ihm und verdammt ihn zu dem endgültigen Sturz in den Feuersee. Ihn an diesen Fluch zu erinnern, ist oft eine sehr wirksame geistliche Waffe.

Der geistig Wiedergeborene, der treu und unermüdlich im Gebet für andere Gläubige gerungen hat, muss sich aber auch zu weiterem Handeln bereithalten; denn Gott könnte ihn als Werkzeug zur Befreiung der Seelen, für die er gebetet hat, einsetzen wollen. Man muss nicht nur beten, sondern auch arbeiten. Und Gott sucht geistig Wiedergeborene, die zu dem einen UND dem anderen bereit sind.

Ananias hatte für Paulus gebetet und wurde dann ausgesandt, um mit ihm zu reden. Moses betete für die Errettung Israels und wurde anschließend selber berufen, die Erhörung seiner Gebete in die Tat umzusetzen.

Es gibt auch eine besondere Zeit für die Erhörung eines Gebets.

### **Lukas Kapitel 2, Vers 26**

**Vom Heiligen Geist war ihm (Simeon) auch geoffenbart worden, er solle den Tod nicht eher sehen, bevor er den Gesalbten des HERRN gesehen hätte.**

Es gibt aber auch Hindernisse für die Erhörung eines Gebets.

### **Daniel Kapitel 10, Verse 12-14**

**12 Dann fuhr er (der Engel) fort: »Fürchte dich nicht, Daniel! Denn gleich am ersten Tage, als du deinen Sinn darauf richtetest, Belehrung zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, haben deine Worte Erhörung gefunden. Ich hatte mich um deines Gebets willen aufgemacht, um zu kommen; 13 aber der Schutzengel des Perserreichs stellte sich mir einundzwanzig Tage lang**

entgegen, bis mir endlich Michael, einer der obersten Engelfürsten, zu Hilfe kam, worauf ich ihn dort bei dem Schutzengel der Perserkönige allein gelassen habe 14 und nun hergekommen bin, um dich wissen zu lassen, was deinem Volk am Ende der Tage widerfahren wird; denn das Gesicht bezieht sich wiederum auf (ferne) Tage (= Tage der Endzeit).«

Wer für die Befreiung anderer betet, muss willig sein, dies lange und geduldig durchzuhalten. Manche Christen haben irrige Auffassungen über einen so genannten „Gebetsgeist“, als müsse rechtes Gebet leicht dahinfließen. Wenn dieser vermeintliche „Gebetsgeist“ ausbleibt, so lassen sie im Gebet nach. Aber gerade das Gebet, welches dem Gegner Gottes schadet und welches er deshalb angreift, gleicht oft einem mühsamen Aushauen von Stufen in einem Felsen, wobei es ein Ringen im Geist gegen den widerstrebenden Feind Gottes gibt. Man darf nicht erwarten, dass schwer gebundene oder betrogene Besessene innerhalb von wenigen Wochen befreit sein müssten. Es kann tatsächlich Monate und sogar Jahre der Fürbitte brauchen.

Persönlicher Kontakt mit denen, für die man betet, wird häufig ihre Befreiung beschleunigen, weil Gott oft unreifen Christen leichter durch geistig Wiedergeborene die Augen öffnen kann, als dass Er direkt mit den Besessenen in Berührung tritt. Manchmal dürfen wir unsere eigenen Gebete erhören, wenn wir zu denen gehen, für die wir beten und ihnen das rechte Wort sagen.

### **Gebet und Predigtamt**

Gebetskämpfer sind häufig dazu berufen, die Wahrheit öffentlich zu lehren. In einem solchen Fall muss der Betreffende die Bedeutung des Gebets für sein Predigtamt kennen. Er muss wissen, dass er persönlich die Gebete von

anderen Gläubigen nötig hat, um mit Erfolg öffentlich reden zu können.

### **Epheser Kapitel 6, Verse 18-20**

**18 Betet allezeit im Geist mit Bitten und Flehen jeder Art, und seid zu diesem Zweck wachsam mit aller Beharrlichkeit und unter Fürbitte für alle Heiligen,**  
**19 auch für mich, dass mir, sooft ich den Mund auftue, das Wort gegeben werde, um freimütig das Geheimnis der Heilsbotschaft zu verkündigen,** 20 für die ich auch in Ketten ein Sendbote bin, damit ich in ihr ein freimütiges Bekenntnis ablege, wie es mir gebührt zu reden.

Auch muss der Prediger selbst im Gebet ringen, wenn er Wahrheiten vermittelt, die Satans Reich bedrohen. Wenn er vor einer Versammlung durch Gebet die Mächte der Finsternis bindet, kann der Heilige Geist ungehindert wirken. Aber wenn den bösen Geistern freie Bahn gelassen wird, kann der Redner Mühe haben, seine Worte gegen ihren Widerstand vorzubringen. Um der atmosphärischen Hindernisse willen können die bösen Geister sogar seine Stimme angreifen, so dass diese belegt erscheint; während sie mit klarem Ton durchbricht, sobald der Gegner Gottes weicht.

Wenn der menschliche Geist durch derartige Kämpfe in Anspruch genommen wird, beeinflusst dies auch den äußeren Menschen. Während der Redner spricht, können böse Geister ihn durch einen Strom von unaufhörlichen Kommentaren belästigen, ihn für alles mögliche beschuldigen, was nicht sein, sondern ihr Tun ist. Sie können ihm Lügen über die Ursache des Zustandes seiner Zuhörer ins Ohr flüstern, seinen Sinn mit Anklagen überschütten, die Worte verhöhnen, die er ausspricht usw. Redet er zum Beispiel von einem geheiligten Leben, welches ein Gotteskind führen muss, so sagen sie ihm, dass er anderen predigen würde, aber selbst verwerflich sei und zwar so spöttisch und anhaltend, dass er sich schließlich dazu veranlasst sieht,

herabsetzende Worte über sich selbst mit seiner Botschaft zu vermischen, von denen ein Strom in die Atmosphäre der Versammlung ausgeht und die eine finstere Wolke über die Zuhörer bringen.

### **Gebet als geistliche Zerstörungswaffe**

Gebet erfüllt ein Gesetz, welches es Gott ermöglicht einzugreifen und so zu handeln, wie Er handeln möchte. Wenn ein solches Gesetz nicht existieren würde und Gott die Gebete Seiner Kinder nicht benötigte, dann wären die Bitten zu Ihm nur Zeitverschwendung. Aber in Wahrheit ist Gebet die mächtigste geistliche Waffe, die einem Christen überhaupt zur Verfügung steht. Durch das Gebet kann er die Hindernisse, die der Sache Gottes im Wege stehen, beseitigen, mag es sich dabei um Sünde oder die Werke des Teufel handeln.

Gebet kann sowohl vernichtend als auch aufbauend sein; aber dazu muss es radikal sein. Es muss die tiefsten, verborgensten Ursachen der Erscheinungen berühren. Man muss dabei Einzelheiten berücksichtigen und nicht nur allgemeine Gesichtspunkte. Das gilt für die Sphäre des persönlichen Lebens ebenso wie für die des allgemeinen Lebens, der weiteren Umgebung und der ganzen Welt.

Die Reihenfolge beim Gebet sollte folgende sein:

1. Persönliches Gebet für die eigenen Nöte
2. Gebet für die Angehörigen und deren Bedürfnisse
3. Gebet für die Angelegenheiten der Umgebung
4. Universales Gebet für die ganze Gemeinde von Jesus Christus
5. Universales Gebet für die Welt

## **1. Timotheus Kapitel 2, Verse 1-2**

**1** So spreche ich denn zu allererst die Mahnung aus, dass man Bitten und Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen verrichte, **2** für Könige und alle obrigkeitlichen Personen, damit wir ein stilles und ruhiges Leben in aller Gottseligkeit (= rechten Verehrung Gottes) und Ehrbarkeit führen können.

## **Epheser Kapitel 6, Vers 18**

**Betet allezeit im Geist mit Bitten und Flehen jeder Art, und seid zu diesem Zweck wachsam mit aller Beharrlichkeit und unter Fürbitte für alle Heiligen.**

Denn wenn der Gebetskämpfer für die Allgemeinheit bittet, ohne vorher die persönlichen und lokalen Schwierigkeiten vor Gott gebracht zu haben, wird der Feind Gottes diese Gebiete antasten und durch die Gewalt seiner Angriffe auf solche Punkte den Streiter herabziehen, so dass er nicht mehr die Freiheit hat, sich für die Not des Ganzen einzusetzen. Und das Gebet muss anhaltend sein, nicht nur erschöpfend. Hierzu braucht der Gläubige Kraft, ebenso wie Erkenntnis, um was er bitten sollte und Weisheit, um recht zu beten. Denn Gebet hat Folgen, über die man sich klar sein muss und ist eine Arbeit, die ebenso eine Ausbildung und Ausrüstung erfordert wie das Predigen.

Der geübte Gebetskämpfer kennt all die verschiedenen Seiten seiner Waffe. Es gibt:

### **1. Das Bittgebet**

## **Johannes Kapitel 14, Verse 12-13**

**12** „Wahrlich, wahrlich ICH sage euch: Wer an Mich glaubt, wird die Werke,

die ICH tue, auch vollbringen, ja er wird noch größere als diese vollbringen;  
13 denn ICH gehe zum Vater, und alles, um was ihr (dann) in Meinem  
Namen bitten werdet, das werde ICH tun, damit der Vater im Sohn (oder:  
durch den Sohn) verherrlicht werde.“

## 2. Die Fürbitte

### Römer Kapitel 8, Vers 26

Gleicherweise kommt aber auch der Geist unserer Schwachheit zu Hilfe;  
denn wir wissen nicht, was wir so, wie es gerade not tut (oder: sich gebührt),  
beten sollen. Da tritt dann aber der Geist selbst mit unaussprechlichen (oder:  
wortlosen) Seufzern für uns ein.

## 3. Das Gebieten

### Matthäus Kapitel 21, Verse 21-22

21 Da antwortete ihnen (den Jüngern) Jesus: »Wahrlich ICH sage euch:  
Wenn ihr Glauben habt und keinen Zweifel hegt, so werdet ihr nicht nur das,  
was hier mit dem Feigenbaume geschehen ist, tun können, sondern auch,  
wenn ihr zu dem Berge hier sagtet: »Hebe dich empor und stürze dich ins  
Meer!«, so würde es geschehen;

22 und alles, um was ihr im Gebet bittet, werdet ihr empfangen, wenn ihr  
Glauben habt.«

### Markus Kapitel 1, Verse 23-25

23 Nun war da gerade in ihrer Synagoge ein Mann mit einem unreinen Geist  
behaftet; der schrie auf 24 und rief: »Was willst du von uns, Jesus von  
Nazareth? Du bist gekommen, um uns zu verderben! Ich weiß von dir, wer du  
bist: Der Heilige Gottes!«

## 25 Jesus bedrohte ihn mit den Worten: »Verstumme und fahre aus von ihm!«

4. Das Gebet infolge einer Last, die im menschlichen Geist sein oder auf der Seele liegen kann

### **Kolosser Kapitel 2, Verse 1-2**

**1 Ich will euch nämlich wissen lassen, welch schweren Kampf ich für euch und die (Brüder) in Laodizea sowie (überhaupt) für alle, denen ich bis jetzt persönlich noch unbekannt geblieben bin, zu bestehen habe. 2 Ihre Herzen sollen dadurch ermutigt werden, nachdem sie sich in Liebe fest zusammengeschlossen haben und in den ganzen Reichtum des vollen Verständnisses (eingeführt werden), zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes.**

### **Kolosser Kapitel 4, Vers 12**

**Es grüßt euch euer Landsmann Epaphras, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit in seinen Gebeten für euch ringt, damit ihr in allem, was dem Willen (= Heilsrat) Gottes entspricht, als Vollkommene und völlig Überzeugte dastehen möget.**

Der geübte Gebetskämpfer weiß, dass man manchmal unter dem Druck einer solchen Last zu beten hat; aber er darf nicht erwarten, dass er sich wegen aller zu erbittenden Dingen belastet fühlen muss oder auf „Freudigkeit“ zu warten hat. Er weiß, dass der Anblick einer Not eine Aufforderung zum Gebet ist und dass jedes Warten auf „Gefühle“ Gefahren in sich birgt. Er erkennt auch die wahre Bedeutung der Einheit des Leibes Christi, so dass er zu allen Gebeten der Gemeinde von Jesus Christus „Amen“ sagen kann, sofern sie vom Geist gewirkt und nach dem Willen Gottes sind.

Dies alles berührt aber nur die ersten Grundlagen des Gebets-Feldzugs, der gegen die Mächte der Finsternis geführt werden könnte und die Befreiung des Volkes Gottes, das wahre Ziel jeder Erweckung, zur Folge haben würde.

Fortsetzung folgt ...

**Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)**